

0650

EINE BELEHRUNG ÜBER DIE STIFTSHÜTTE

VON
F. V. WOODHOUSE

ALS MANUSKRIFT GEDRUCKT, 1887

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

BELEHRUNG ÜBER DIE STIFTSHÜTTE

Unmittelbar nach der am 14. Juli 1835 erfolgten Aussonderung der zwölf Männer, welche als Apostel bezeichnet worden waren, wurden durch den Pfeiler der Propheten Worte der Weissagung gesprochen, von denen ich zur Einleitung dessen, was ich zu sagen habe, einiges mitteilen will.

„Entrückt, hinweggenommen – die Hoffnung, die geistliche Hoffnung, das Kind des Glaubens, das dem Glauben der Kirche anvertraut ist. Es ist ein schwaches Kindlein, aber die Stärke Jesu ist da. Pfl eget es mit Gebet und im Glauben, pfl eget das Kindlein. Aber es ist Sein Werk, die Ältesten der allgemeinen Kirche zu geben. In Schwachheit hat Er (sie) gegeben; und Seine ganze Kirche in ihnen – sie werden in Schwachheit gesehen. Doch sind es Seine Ältesten, die den Auftrag über alle Gemeinden haben. Es ist Seine rechte Hand, welche die Sterne hält. Wisset es und verstehet es, o ihr Engel. Noch ist es ein Kind. Ihr seid schwach, ihr seid sehr klein, die Lasten vieler Geschlechter haben euch schwächig und klein gemacht; aber euch ist das Kind der Hoffnung gegeben, das nun ausgesondert ist. Ihr Ältesten der allgemeinen Kirche, denket daran,

ihr seid ein Kindlein und sucht durch die Milch von den Brüsten, von den sieben Brüsten eurer Mutter genährt zu werden, damit ihr aufwachset und ihr ein Schutz sein könnt in den Tagen ihrer Nöte. Ihr seid noch nicht erwachsen. Der HErr wacht über euch, und Er gibt euch in die Pflege der Kirche, der Kirche, die Er wiederum eurer Pflege übergibt. Wachset mit einander auf. Bringet die Gemeinden mit euch hinan zum Mannesalter des HErrn, dass das Geistliche [04] in euch wachse und das Fleisch gerichtet und den Weg des HErrn offenbar gemacht werde. Ihr müsset geborgen werden; ihr müsset weggerückt werden zu der ersten geistlichen Gemeinde, der Gemeinde in Albury, dort müsst ihr bleiben. Beeilt euch, das vollkommene Muster dieser geistlichen Gemeinde, der Gemeinde in Albury, aufzurichten. Wiewohl es dort nicht aufgerichtet werden kann, so müsset ihr doch hingehen und euch beeilen zu bauen. Lasst es gesehen werden, dass euch der Weg gezeigt worden ist; es wurde euch gesagt, als ihr ausgesondert wurdet. Lasset es aufgerichtet werden am nächsten Tage des HErrn.“

Den in diesen Worten enthaltenen Anweisungen folgend, gingen die Apostel hinab nach Albury, um dort ihren Wohnsitz zu nehmen, wodurch dieser Ort das Haupt Zions wurde, während die sieben Gemein-

den als das Herz Zions bezeichnet wurden. Die berufenen und ausgesonderten Apostel begannen sofort das Vorhaben auszuführen, wozu sie aufgefordert worden waren nach Albury zu gehen, nämlich das geschriebene Wort Gottes mit einander zu lesen und sich darüber zu besprechen, auf dass sie eines Sinnes würden.

Die Notwendigkeit dieses Zusammenbleibens der Apostel vor ihrer Aussendung (die zwölf Monate nach ihrer Aussonderung stattfand) war unverkennbar.

Die zwölf Männer, welche der HErr so zu Ehren setzte, dass Er den Namen von Aposteln auf sie legte, waren Männer aus verschiedenen Klassen der Gesellschaft und verschiedenen Berufs im Leben: Parlamentsmitglieder, Gutsbesitzer, Geistliche, höhere und niedere, Advokaten, Staatsanwälte, Kaufleute, Künstler; Engländer, Irländer, Schotten, Walliser; Männer aus religiösen und weltlichen Kreisen; Männer, die sozusagen einer Verschmelzung mit einander bedurften, um eins und von einseitigen Ansichten frei zu werden, frei vom Sektengeiste; denen ein längerer Austausch der Anschauungen nötig war, um durch gegenseitigen Verkehr und gemeinsames Lesen der heiligen Schrift in der Lage zu sein, im Einklang und mit einem Munde die Wahrheiten zu bezeugen, welche sie ihrer Berufung gemäß verkünden sollten [05].

Bei der Zusammenkunft der Apostel mit dem Pfeiler der Propheten am 5. August 1835 wurden folgende Worte gesprochen:

„Esset das Wort, wodurch ihr wachsen müsst, wodurch ihr erstarken müsst. Jedes Wort dieses Buches, jedes Wort müsset ihr zusammen lesen. Fanget an mit dem Muster des Hauses Gottes. Das Essen des Wortes, die Freude an den Vorschriften, an den Satzungen und Ordnungen, an den Geboten! Ihr müsst sie alle lehren; aber fanget an mit dem Muster des Hauses Gottes; zusammen müsset ihr jedes Wort dieses Buches lesen. Ihr müsst die Briefe Gottes sein; ihr müsst Seine Wahrheit überall hin tragen. Seht, dass ihr zusammen bleibt. Wenn die Kinder rufen, möget ihr für eine Weile weggehen zu ihrer Befreiung; aber ihr müsst schnell wieder zurückkehren. Dies ist euer Geschäft für jetzt, dies ist eure Arbeit von Tag zu Tag.“ –

„Unterscheidet die Propheten, durch welche der HErr Sein Wort aufschließt, versammelt solche Propheten hier; ihr müsst von allen Seiten Licht haben. Den Propheten Bayford, lasst ihn nach dem nächsten Konzil herkommen.“

Als die Apostel in Albury mit den Propheten, besonders mit Herrn Taplin, dem Pfeiler der Propheten, und Herrn Bayford beisammen waren und daselbst den Gottesdienst in ihrer Kapelle an dem auf ihre Aussonderung folgenden Tage des HErrn aufgerichtet hatten, fingen sie an die heilige Schrift mit einander zu lesen, und im Laufe eines Jahres hatten sie die ganze Bibel von der Genesis an bis zum Buch der Offenbarung durchgenommen. Der erste Abschnitt der heiligen Schrift, auf den ihre Aufmerksamkeit gelenkt wurde, war das Buch des Exodus (2. Mose) vom 25. Kapitel an bis zum Ende, das Buch des Gesetzes Mosis.

Seit vielen Jahrhunderten, man könnte sagen, seit dem Tode des letzten Apostels, des heiligen Johannes, waren die Bücher des Gesetzes nahezu ein toter Buchstabe geworden. Das Studium der heiligen Schrift wird bei den Römisch-Katholischen, denen die Schrift nicht mehr als ein versiegeltes Buch ist, wie auch in der griechischen Kirche, wenig betrieben. Und selbst bei den Protestanten, die sich so viel ihrer Bibel rühmen, beschränkt sich dieses Studium nur auf gewisse Teile der Schrift.

Im allgemeinen herrscht [06] unter den Christen die Meinung, dass die Bücher Mosis, sofern in

ihnen das alte Gesetz enthalten ist, nur einen geschichtlichen Wert für die Christen hätten.

Was haben wir, so sagen sie sich, mit Brettern und Riegeln und Säulen und Füßen und Prachtgewändern der jüdischen Hohenpriester zu tun?

Was mit Vorhängen aus Blau und Purpur und Scharlach und den Decken von Ziegenhaaren und Dachsfellen, mit ehernen und goldenen Altären und Tischen und Schaubroten?

Wie können tägliche Brandopfer und Sündopfer und Friedensopfer uns etwas angehen?

Sind wir nicht mit Christo, unserm auferstandenen Haupte, in das Allerheiligste eingegangen?

Haben wir nicht alle diese Äußerlichkeiten und Gebräuche und Zeremonien hinter uns?

Wir sind ein geistliches Volk, und diese Dinge gehen uns nichts an.

Diese Denkungsart war ohne Zweifel, und ist im Grunde noch die vorherrschende bei den protestantischen Christen; **und unsere Augen wurden erst aufgetan, dass wir das Irrtümliche dieser Ansichten**

erkannten, als wir, zu gemeinsamer Lesung der heiligen Schrift nach Albury berufen, uns zum Beginn unsrer Aufgabe vor allem dem Studium des Gesetzes Mosis widmeten.

Da wurde uns unter dem Lesen gezeigt, dass die ganze Ordnung der christlichen Kirche, ihre Lehre, ihr Gottesdienst, ihre Gebräuche und Zeremonien, ihre Ämter und Dienste, ihre Ordnung und Praxis in dem Gesetze Mosis abgeschattet sind und nur durch Bezugnahme darauf verstanden werden können.

Es ist sehr bemerkenswert, wie die Apostel in ihren Episteln den Gemeinden fortwährend schon Gesagtes in Erinnerung bringen. Es würde zu viel Zeit erfordern, alle Beispiele, die dahin gehören, anzuführen.

2. Petri 1, 12.13 steht geschrieben: „Darum will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit. Denn ich achte es billig zu sein, solange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.“

St. Judas schreibt V. 5: „Ich will euch aber erinnern, obwohl ihr es schon wisset“

St. Paulus schreibt an Timotheus (1. Tim. 4,6): „Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein.“ [07]

St. Johannes sagt: „Was ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bei euch.“ (1.Joh. 2, 24)

Dem Beispiele der Apostel folgend in Ausübung jenes „göttlichen Eifers“, von dem St. Paulus in seiner Epistel an die Korinther spricht, will ich nun den Boden betreten, welchen in den Anfängen des gegenwärtigen Werkes diejenigen durchwanderten, von denen wir das ihnen anvertraute Licht empfangen haben, damit wir desto mehr gestärkt werden in der gegenwärtigen Wahrheit.

Was mich bestimmt hat, diesen Weg einzuschlagen und mir eine solche Wiederholung wünschenswert erscheinen lässt, ist die Überzeugung, dass eine kurze klare Wiedergabe der auf die Aussonderung der Apostel im Jahre 1835 unmittelbar erfolgten Vorgänge und ein Bericht über den Gesamtcharakter ihrer Arbeiten und Beschäftigungen während der zwölf Monate zwischen ihrer Aussonderung und ihrer Aussendung sowohl von historischem Interesse als auch von praktischem Nutzen für die Gemeinden im Ganzen sein könne, indem sie dadurch erinnert und erweckt werden. Und soll eine solche Wiederholung vorge-

nommen werden, so ist meines Wissens von denen, die von Anfang an mit der Aufrichtung, dem Fortschritt und der Entwicklung der Gemeinden verbunden waren, niemand anders als ich noch am Leben, um von jenen Zeiten mit persönlicher Kenntnis sprechen zu können.

Von der Reihe der Diener des HErrn an den sieben Gemeinden, wie sie ursprünglich aufgerichtet wurden, mit Einschluss der zwölf Apostel, sieben Propheten, fünf Evangelisten und der sieben Engel der sieben Gemeinden, sind mit Ausnahme von einem oder zwei außer mir alle entschlafen; und diese Entschlafenen sind nicht unabhängig von uns, die wir leben und überbleiben, da sie ohne uns nicht vollendet werden können. Die jetzt lebenden Glieder der unter die Hand der Apostel gesammelten Gemeinden sehen die vollkommene Ordnung der allgemeinen Kirche und empfangen den vollen Segen des vierfachen Amtes durch die Besuche der Vier in den Stämmen, denen sie angehören.

Solche, die zu den monatlichen Versammlungen der sieben Gemeinden kommen, können nicht umhin, die bei denselben waltende [08] gute Ordnung wahrzunehmen, noch kann es jemand, der seine Beobachtungsgabe recht anwendet, entgehen, dass die Ämter der besonderen Gemeinden in hohem Grade den Be-

dürfnissen ihrer Glieder entsprechen, sowohl was Gottesdienst, Belehrung und Licht betrifft, als auch in Bezug auf die Aussicht und wachsame Sorgfalt für alle einzelnen Glieder in all den verschiedenen Lagen, in die sie kommen können.

Dies ist alles klar und offenbar für alle, die Augen haben zu sehen, und Ohren zu hören, und die unaussprechlichen Segnungen, deren sich die Gemeindeglieder erfreuen, können nicht verfehlen, ihre Herzen zu innigem Danke zu stimmen für all die Fülle der Gnade und des Segens, die sie genießen.

Aber die Glieder der Gemeinden im jetzigen Geschlecht, von denen man sagen kann: „Andere haben gearbeitet, und sie sind in ihre Arbeit gekommen“, sind vielleicht nicht so völlig unterrichtet, wie sie es gerne wären, über die Art und Weise, wie vor mehr als fünfzig Jahren das Licht allmählich, gleichsam Schritt für Schritt gegeben wurde, wodurch die Apostel befähigt wurden, vermöge des ihrem Amte zukommenden Geistes der Weisheit und des Verstandes alles, was zur Lehre, zum Gottesdienst, zu den Bräuchen und Formen, zu den Ordnungen und Diensten der unter Aposteln stehenden Gemeinden gehört, im Einzelnen herauszufinden, festzustellen und zu ordnen. Auch sind sie vielleicht nicht völlig im Klaren, wie zufolge der Licht gebenden Worte der Propheten, sowie ver-

möge der Gebote der Unterscheidung und Urteil übenden Apostel (des wahren Urim und Thummim: Licht und Recht) die Gemeinden jetzt wie im Anbeginn belehrt und befähigt worden sind, in der Lehre und Gemeinschaft und im Brotbrechen und Gebet der Apostel zu verbleiben.

Es scheint daher wünschenswert und nützlich für die Gemeinden, dass ich den Gegenstand der Stiftshütte behandle, selbst wenn ich nichts Neues darüber zu sagen hätte. Hierbei werde ich Gelegenheit haben, die Worte der Weissagung mitzuteilen, in denen das Licht über diesen wichtigen Teil des heiligen Gotteswortes uns zugeführt worden ist.

Das Folgende gibt kurz gefasst den Hauptinhalt des Lichtes, welches wir beim Lesen der Beschreibung der Stiftshütte, ihrer [09] Bestandteile, ihrer Einrichtung und ihrer Geräte empfangen haben. Man vergleiche im 2. Mosis (Exodus) das 25 . Kap.

V. 2. Saget den Kindern Israel, dass sie Mir **ein Hebeopfer** geben, und nehmet dasselbe von jedermann, der es williglich gibt: Der HErr nimmt das Opfer jedes Einzelnen an, eines jeden nach seinem Maß, der da willig ist, sich zu Seinem Dienste hinzugeben.

V. 3. **Gold:** Wahrheit. **Silber:** Liebe. **Erz:** Ausdauer, Stärke, geistliche Kraft und Energie.

V.4. **Blau:** Reinheit, himmlische Gesinnung. **Purpur:** Würde, königliche Haltung, denen ziemend, die ein königliches Priestertum sind (1. Petr. 2, 9), Könige und Priester (Off. 1, 6). **Scharlach:** Gewissenhaftigkeit, ein durch das Blut des Lammes Gottes gereinigtes Gewissen, durch die Besprengung an den Herzen befreit vom bösen Gewissen (Hebr. 10, 22). **Feine Leinwand:** Die rechtschaffene Gerechtigkeit der Heiligen, die Kleidung des Heeres im Himmel mit weißer und reiner Seide oder Leinwand (Off. 19, 14). **Ziegenhaar:** Der prophetische Charakter; es können alle weissagen.

V. 5. **Rötliche** (rotgefärbte) **Widderfelle:** Der Widder stellt das Diakonat dar, welches der Herde vorschreitet, sich haltend an das Haupt als ein Muster des Gehorsams, wandelnd mit gutem Gewissen durch das Blut Christi (Koloss. 2, 19). **Dachsfelle** (Taschach): Felle mit den Farben des Himmels gefärbt: gutes Betragen vor den Augen der Menschen, guter Wandel und rechtschaffener Verkehr in der Welt; das Verkündigen der Tugenden Dessen, der uns berufen hat zu seinem wunderbaren Lichte (1. Petr. 2, 9.12).

Föhrenholz: Die gewöhnliche menschliche Natur, aus Einem Stamm.

V. 6. **Öl:** Die Salbung des Heiligen Geistes. **Spezerei zur Salbe:** Eigenschaften für den Dienst der Kirche. [10] **Spezerei zum Räuchwerk:** Eigenschaften für Mittlerschaft in Gebet, Bitte und Fürbitte.

V.7. *Onyxsteine:* Anlagen für das Regiment, Herrschaft auf den Schultern

(Jes.9,6). **Eingefasste Steine zum Schildlein:** Anlagen zur Ausübung der Weisheit und Unterscheidung im Urteil.

V.8. **Das Heiligtum:** Das Fleisch heilig gemacht in der Gerechtigkeit Christi, dazu gebracht im Geiste zu wandeln, Seiner würdig; geschickt gemacht, um zu einer Hütte, zur Wohnstätte Gottes auferbaut zu werden (2. Kor. 6, 16).

Nachdem so die Kirche als ein Ganzes (dargestellt durch die Stiftshütte) beschrieben ist, bekleidet mit der Gerechtigkeit Christi, reichlich begabt mit dem prophetischen Geiste, vollkommen in allen ihren Ordnungen unter Christo dem Haupte, bedient durch diese Ordnungen, und lauter und ohne Tadel wandelnd als Gottes Kinder mitten unter einem

unschlachtigen und verkehrten Geschlecht: folgt im weiteren Texte des 25. Kapitels des Exodus eine Beschreibung der Bestandteile der Stiftshütte und ihrer Geräte. Und über diese Dinge empfangen wir, wie aus dem Folgenden erhellt, klares und ausführliches Licht sowohl im allgemeinen als auch mit besonderer Anwendung auf die sieben Gemeinden als Sinnbild der ganzen Kirche.

Die **vier Säulen** des Heiligtums bedeuten das vierfache Amt der Apostel, Propheten, Evangelisten und Hirten. Stehend zwischen dem innern und dem äußern Heiligtum, scheidend das Allerheiligste von dem Heiligen, weisen sie auf die Ordnungen, durch welche das Licht und die Offenbarung über den Ratsschluss Gottes und über Seinen heiligen Sinn und Willen der Kirche mitgeteilt wird, und durch dieses vierfache Amt haben wir als priesterliches Volk Zutritt in das Allerheiligste; durch die vier Ämter werden uns die Geheimnisse des Himmelreichs geoffenbart.

Der *Vorhang* von Blau, Purpur, Scharlach und feiner weißer Leinwand, der an diesen vier Säulen hing, geschmückt mit den Bildern der Cherubim, diente nicht allein zum *Verhüllen*, sondern auch zum *Enthüllen* dieser Geheimnisse, solcher Geheimnisse, die dem Verstande verborgen, aber dem Geiste geoffenbart sind; denn schon jetzt treten wir im Geist in

das Innere des Vorhangs, [11] wohin unser Vorläufer Christus eingegangen ist, Jesus der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks; und der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

Das Allerheiligste, verhüllt von diesem Vorhang, enthielt die *Bundeslade* mit Einschluss des Buchs des Gesetzes, bedeckt von dem Gnadenstuhl, auf dem die geflügelten Cherubim ruhten. Diese Lade stellt uns das Herz Jesu dar, in welchem das Gesetz Gottes geschrieben ist, nicht das Gesetz des Buchstabens, sondern das Gesetz der Liebe, das Geheimnis der Liebe Gottes selbst, dargetan in der geistlichen Auslegung Seines heiligen Gesetzes, einer Auslegung, welche der Kirche durch das Amt der vier Säulen zukommt; und dieses Amt der Liebe Gottes konnte uns erst zu teil werden, seitdem Christus unser Hohepriester in das Inwendige des Heiligtums, das ist in der Gegenwart Gottes selbst, für uns eingegangen ist.

Über das vierfache Amt wurde gesagt:

„Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten: es sind Namen der Ewigkeit. Sie haben ihr Werk, sie haben ihr Amt, sie haben ihre Stelle im Himmelreich. Es ist immerwährend, es ist ewig. Jetzt müsst ihr lernen, jetzt euch unterwerfen, jetzt gehorchen, oder ihr wer-

det niemals in dem Himmelreich regieren, das euch gegeben werden soll.“

Über den Gnadenstuhl aus feinem Golde wurde gesagt:

„Die Wahrheit hat Lust an der Barmherzigkeit, sie begegnen sich; Gerechtigkeit und Friede küssen einander. Ihr Diener Gottes, ihr Glieder des Leibes Christi, habet Lust an der Barmherzigkeit. Ihr seid berufen, das Maß des Gnadenstuhls zu haben. Die Füße des Menschen ruhen darauf. Die Wolke der Herrlichkeit bedeckt ihn. Die Barmherzigkeit Gottes ist der Ratschluss, und die Wahrheit Gottes wird geoffenbart durch Seine zwei Zeugen, Sein zwiefaches Zeugnis. Auf mancherlei Weise und in vielen Teilen hat Er durch die Propheten den Vätern Seinen Ratschluss geoffenbart, und zu uns redet Er durch Seinen Sohn vom Himmel, den Apostel Gottes. O ihr Apostel und Propheten des HErrn, durch euch wird die Barmherzigkeit eures Gottes geoffenbart, und durch niemand anders kann es geschehen.“

Von den **zwei Stangen**, mit denen die Lade getragen wurde, ward gesagt, dass sie das apostolische und prophetische Amt vorstellen. [12]

V 18. *Die Cherubim* von gehämmerter Arbeit: Apostel und Propheten durch Leiden zugerichtet, durch Züchtigung als der Kinder. Alles in der Stiftshütte gebrauchte Gold war geschmiedet. Gehämmerte Arbeit bedeutet die Vollendung durch Leiden, worin die Kirche dem Beispiel ihres verherrlichten Hauptes nachfolgt.

Die 48 *Bretter* bedeuten das Ältestenamtsamt: 6 davon stellen die Apostel vor, welche als Richter saßen; die übrigen 42 bezeichnen die 42 Ältesten der sieben Gemeinden (6 mal 7), von denen 2 (die Eckbretter) als Schreiber dienten, die andern 40 (entsprechend den Brettern, welche die Seiten der Stiftshütte bildeten) die Pflicht von Ratgebern erfüllten.

Die *fünf Säulen* am Eingang der Stiftshütte stellen die fünf Pfeiler-Evangelistendar, durch deren Dienst die im Vorhofe, die als Glieder zugelassen zu werden begehren, über die Geheimnisse im Heiligen unterrichtet werden, nämlich über den Tisch, den Leuchter und den goldenen Altar, die Kommunion – die Ordnungen für Licht und Anbetung; und durch deren Belehrung sie die Vorbereitung empfangen, um als Geistlichgesinnte zu dem vollen Genuss aller Segnungen der Kirche Christi zugelassen zu werden.

Die Bretter wurden unterstützt und aufrecht gehalten durch die *zwei Zapfen*, welche den jedem Ältesten beigegebenen Diakon und Unterdiakon bezeichnen; und sie wurden außerdem durch *fünf Riegel* gehalten, welche von hinten an den Seiten durchliefen. Diese Riegel wurden auf die fünf Apostel gedeutet, welche, zu Lehren der Ältesten gesetzt, sie über ihre Stellung, ihre Pflichten als Ratgeber, über die Lehre der Apostel und die Grundsätze unterweisen sollen, wonach sie bei ihren Ratschlägen sich zu richten hatten. Und in der Tat gaben diese fünf Apostel den Ältesten regelmäßig Unterricht bei den Versammlungen der sieben Gemeinden, wie sie oben beschrieben wurden. Nachdem die Ältesten ihren Rat erteilt und die Apostel durch den Pfeiler der Apostel ihr Urteil über die Gegenstände, welche dem Konzile vorlagen, ausgesprochen, nahmen die als Richter sitzenden sechs Apostel, wenn nötig, Gelegenheit, die Gründe darzulegen und auseinander zu setzen und eine Erläuterung über die wahre Bedeutung und Tragweite ihres Urteils zu geben, und wenn sie es nötig fanden, Bemerkungen zu den von den Ältesten gegebenen Ratschlägen zu machen [13].

So wurde ersichtlich, was die Stellung der zwölf Apostel war. Der Senior, sitzend und handelnd als Pfeiler; die Sechs, durch die sechs Bretter der Rückwand bezeichneten, sitzend als Richter; und fünf,

entsprechend den Riegeln, welche die Bretter umschlossen und hielten, als die Lehrer für die Ratgeber. Die Breite der Bretter von anderthalb Ellen wies darauf hin, dass jeder Diener seine Helfer haben sollte. „Die halbe Elle“, so wurde gesagt, „ist zur Hilfe“. Hinter jedem der sechs Apostel saß ein Prophet, und diese sechs zusammen mit dem Pfeiler der Propheten bildeten die sieben Propheten der sieben Gemeinden. Den sechs Propheten war gestattet, Worte auszusprechen, die ihnen gegeben wurden, in geordneter Weise, ohne die Ältesten zu unterbrechen; und es war Sache des Apostels, hinter dem der Prophet saß, falls es wünschenswert schien, die Bedeutung des Wortes der Weissagung für den Gegenstand der Beratung zu erörtern.

Die *sechzig Säulen um den Vorhof* wurden auf die sechzig Evangelisten der sieben Gemeinden gedeutet, 8 in jeder Gemeinde, macht 56, und 4 weitere, die zur Zentralgemeinde gehörten.

Diese sechzig den Vorhof umgebenden Säulen, an denen Vorhänge von feiner Leinwand (doch ohne das Blau, Purpur und Scharlach) aufgehängt waren, um Zeugnis zu geben in allen äußern Dingen, wie es denen ziemt, welche zur Gemeinschaft mit dem Volke Gottes zugelassen werden - diese Säulen hatten silberne Reifen, ihre Haken waren von Silber, und ihre

Füße waren von Erz: sie stehen in der Kraft und Beharrlichkeit des Geistes, sie widerstehen den Windstößen der Wüste, während sie durch Werke der Liebe solche, die ihnen zuhören, auf die Höhe des Hauses Gottes zu ziehen suchen, damit sie ein ganzes Brandopfer, damit sie gewaschen und gereinigt werden und die Vorbereitung erlangen, um in der Hütte Gottes mit aufzubauen zu werden.

Auf den Enden des goldenen Gnadenstuhls, welcher der Lade oben als Deckel angepasst war, befanden sich die *zwei Cherubim*, die mit ihren Antlitzen einander zugekehrt, auf den Gnadenstuhl blickten und denselben mit ihren Flügeln bedeckten. Von diesen Cherubim wurde gesagt, dass sie die Apostel und Propheten bedeuten, die ungetrennten Herzens an einander den Ratschluss Gottes lesen und so die in Christo verborgenen Schätze der Barmherzigkeit [14] und Wahrheit hervorbringen, nämlich jene Geheimnisse, welche den Aposteln und Propheten geoffenbart werden durch den Geist. Durch sie redet Jesus aus Seiner Herrlichkeit mit Seinem Volke. Diese zwei Cherubim stellen daher im allgemeinen und im weitesten Sinne die alte und die neue Haushaltung dar: die alttestamentliche als die prophetische, und die neutestamentliche des Evangeliums als die apostolische. „Gedenket“, sagt St. Petrus (2. Petr. 3, 2), „an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen

Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Apostel des HErrn und Heilands.“ In Bezug also auf die Kirche stellen sie die Apostel und Propheten dar.

Folgende Worte wurden über die Cherubim in Verbindung mit dem Gnadenstuhl gesprochen:

„Wisset, ihr Engel, das Muster soll nur durch Moses den Apostel und Propheten kommen, durch den Regerer und der die Geheimnisse Gottes ausgibt. Wendet euch an sie, an die zwei Cherubim. Seid nicht getrennt im Herzen, ihr Apostel und Propheten, blicket einander an, leset Gottes Ratschluss an einander. Stehet in der Wahrheit, in der Barmherzigkeit der Wahrheit. Überschattet mit euren Flügeln; denn durch euch redet Jesus mit Seinem Volke aus Seiner Herrlichkeit. Die Wahrheit hat ihre Lust an der Barmherzigkeit, sie begegnen einander; Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Das flammende Schwert ist im Blut ausgelöscht worden. Ihr Diener Gottes, ihr Glieder des Leibes Christi, habet eure Lust an der Barmherzigkeit. Ihr seid berufen, das Maß des Gnadenstuhls zu haben. Die Füße des Menschen (Mannes) ruhen darauf, die Wolke der Herrlichkeit bedeckt ihn, die Cherubim der Herrlichkeit ruhen darauf. Lasst ihn durch zwei der Ämter Gottes offenbart werden;

lasset sie ihn hervor tragen. Die Barmherzigkeit Gottes ist der Ratschluss Gottes, und die Wahrheit Gottes wird geoffenbart durch Seine zwei Zeugen, durch Sein zwiefaches Zeugnis. Auf mancherlei Weise und in vielen Teilen offenbarte Er Seinen Ratschluss den Vätern durch die Propheten, und zu uns redet Er vom Himmel durch Seinen Sohn, den Apostel Gottes. O ihr Apostel und Propheten des HErrn, durch euch wird die Barmherzigkeit eures Gottes offenbart, wird die Wahrheit Gottes offenbart, und durch sonst niemand kann es geschehen.“ [15]

Die Stiftshütte hatte *zehn Teppiche*, jeder 28 Ellen lang und 4 Ellen breit, von feiner gezwirnter weißer Leinwand, Blau, Purpur und Scharlach, mit Cherubim künstlich gestickt. Diese zehn Teppiche waren zu fünf und fünf in zwei Hälften verbunden, deren jede fünf Breiten enthielt, an einander geheftet; und diese zwei bildeten die innere Bedeckung der Hütte, und sie wurden als die Gerechtigkeit bezeichnet, die der Kirche geziemt und sie auszeichnet. Diese zwei Teppiche wurden mit einander verbunden über der Stelle, wo das Heilige von dem Allerheiligsten geschieht.

Die Verbindung geschah durch *fünfzig goldene Haken* (oder Hefte) und *fünfzig blauseidene Schleiflein*

an den Kanten der Teppiche, in welche die Haken eingriffen. Sie bedeuten Worte der Wahrheit, die von dem geistlichen Sinn der Glieder der Gemeinden aufgefasst und verstanden werden. Darüber wurde gesagt:

„Die fünfzig Hefte, die königliche und geteilte Zahl, zehn und fünf; die Herabneigung des Geistes, und die Hinneigung zu dem Geiste, die Äußerungen der Wahrheit in der Kraft Gottes. Sie sollten gezählt werden, ehe die Gefäße in das Heiligste eingeführt werden, ehe die Stimme in das Heilige hervorgeht zur Weisung, Erbauung und Tröstung des Volkes. Sehet zu, dass ihr die Wege des HErrn in Seinem Heiligtum beobachtet; sehet zu, dass ihr euch selbst dem Wege des Geistes zuneiget, damit der Geist euch gebrauchen könne und ihr an eurer Stelle stehen und des Geistes gebrauchen möget – Jesus in euch.“

Diese Schleiflein und Hefte scheinen sich auf prophetische und andere geistliche Gaben zu beziehen, und im allgemeinen auf den geistlichen Verkehr der Glieder der Kirche mit einander.

Von den *elf Teppichen aus Ziegenhaar*, die über die Decke von feiner Leinwand gebreitet waren, war jeder 4 Ellen breit, wie die leinenen Teppiche, aber 2 Ellen länger, 30 Ellen lang; auch sie waren in zwei

große Teppiche zusammengefügt, wie die leinen; jedoch der eine dieser Ziegenhaar-Teppiche bestand aus sechs zusammengehefteten Stücken, und der sechste war an der Vorderseite der Hütte zurückgeschlagen, zum Zeichen eines zwiefachen Maßes des Geistes in denen, die als Erstlinge zu einem Heiligtum und einer Wohnstätte Gottes auferbaut werden sollen (2. Mos. 25,8).[16]

Durch diese wunderbaren Offenbarungen wurde uns nicht allein theoretisch, sondern in persönlich gegenwärtiger Darstellung die Bedeutung der Stiftshütte und ihrer verschiedenen Teile als des Schattens der Kirche gezeigt. St. Paulus schreibt in betreff der Stiftshütte an die Hebräer: „Von welchen Stücken jetzt nicht zu sagen ist insonderheit, weil ihr so unverständlich seid und bedürft wieder, dass man euch die ersten Buchstaben lehre“ (Kap. 9 u. 5).

Wir kommen nun zu den Geräten des Heiligen, des Vorderteils der Hütte, welches ein Bild der Kirche ist mit ihrer Anbetung, ihren Diensten und Sakramenten in der gegenwärtigen Haushaltung. Diese Geräte bestanden aus dem Schaubrottisch, dem goldenen Leuchter und dem goldenen Rauchaltar.

Bei diesen *Geräten aus Föhrenholz*, mit Gold überzogen, bedeutet das Föhrenholz das Fleisch, unsre

allen gemeinsame menschliche Natur. Föhrenholz, die gemeinste, schwächste und eine an und für sich nutzlose Holzart, stellt unsere Natur dar, wie sie durch die Fleischwerdung Christi und unsre Erlösung in Ihm zum Werkzeug des Ratschlusses Gottes mit dem Menschen wird. Daher bedeutet das Föhrenholz, mit Gold überzogen, gebrechliche schwache Menschen, die durch Gottes Gnade befähigt werden in der Wahrheit zu wandeln als Kinder Gottes. (2. Joh. 4).

Der *Schaubrottisch* ist ein Bild der heiligen Eucharistie und Kommunion, der Ordnung, wodurch in der Kirche unser Herr Jesus Christus als das Brot des Lebens, des geoffenbarten ewigen Lebens, dargestellt werden soll.

Die Länge des Tisches: 2 Ellen, das Maß für den Raum einer jeden der Säulen am Eingang der Hütte, weist, wie uns gezeigt wurde, auf die Pflicht dieser Pfeiler, die durch sie Eintretenden so vorzubereiten, dass sie mit völliger Unterscheidung des Geheimnisses des Leibes Christi an der heiligen Kommunion teilnehmen können.

Die Breite: 1 Elle, gleich dem Maß des goldenen Altars, der 1 Elle im Gevierte hatte, wurde dahin gedeutet, dass wer das Brot austeilte, auch die Fürbitte darbringen solle.

Hierbei ist zu bemerken, dass im Anfang der Dienst der Eucharistie und Kommunion zwei Aposteln in die Hand gegeben [17] war, der eine segnete und weihte das Brot, der andere den Kelch.

Die Höhe, anderthalb Ellen, gleich der Breite der Bretter, deutete darauf hin, dass das Volk gemäß dem Glauben der Diener gespeist und genährt werden soll.

Der Kranz um den Tisch wurde ausgelegt als der Schmuck der geistlichen Rede, welche die Segnung des Brotes begleitet – der Homilie, die auf die Lesung des Evangeliums folgt.

„Die Leiste umher, eine Handbreit hoch“ (V. 25): Die Hand ist der Helfer; und dem Zelebranten helfen die Priester und Diakonen. Über diese Leiste wurde gesagt: „Ihr Engel, ihr bedürft Hilfe und ihr habt Hilfe zur Hand. Nehmet zu dem Zweck einen Mann. Er möge sich an seine Ältesten um Hilfe wenden – es ist die Handbreite; sie ist zur Hilfe. Sie haben ihre Hände unter ihren Flügeln – sie haben ihre Helfer der Liebe.“

Die zwölf Schaubrote auf dem Tisch weisen darauf hin, dass wer zum Tisch des HErrn zugelassen ist, in der Apostel Lehre und Gemeinschaft, im Brotbrechen und Gebet bleiben soll.

Die zwei Stangen, mit denen der Tisch getragen wurde, bedeuten das apostolische und prophetische Zeugnis. Die goldenen Ringe, durch welche die Stangen gingen, bezeichnen die Kraft und die Fähigkeit der Glieder der Gemeinde, die Wahrheit in ihrer vierfachen Form zu fassen und aufzunehmen vom vierfachen Amte, wodurch Jesus sich als das Brot des Lebens erweist.

Die Gefäße sind solche Diener, die in dem Dienst der heiligen Eucharistie und Kommunion gebraucht werden. -

Folgende Worte sind der Hauptsache nach über den Schaubrottisch und über die zwölf Brote auf dem reinen Tisch gesprochen worden (vergl. Levit. 24, 5):

„Die wahrhaftige Hütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch! Jesus ist der Diener dieser Hütte, Jesus ist der Hohepriester, den ihr bekennet. Sein Geist ist in allen; Er ist das Wesen des Schattens: die Salbung des Gesalbten, der Geist eures Gottes, der den Leib erfüllt. O, ihr Apostel, ihr Ältesten der Allgemeinen Kirche, Jesus ist euer Haupt, und ihr seid Gefäße. Er ist alles in allen, und ihr die Gefäße, durch welche Jesus dienet. Ihr Propheten, ihr seid Gefäße, Jesus dienet durch euch. Ihr Evangelisten, ihr seid

Gefäße, Jesus dienet [18] durch euch. Ihr Hirten und Lehrer, ihr seid Gefäße, Jesus dienet durch euch. Wisset, ihr seid Gefäße, und die Kirche ist das Gefäß, der Tempel Gottes – Gott in Seinem Heiligtum!“ -

Der Leuchter stellt Jesum dar als das Licht, das wahrhaftige Licht, beide der Kirche und der Welt, und die Glieder der Kirche in Ihm, scheinend als Lichter in der Welt (Phil. 2, 15).

Das geschmiedete Gold bezieht sich auf die Leiden derer, die dem HErrn nachfolgen (2. Tim. 3, 12).

Der Schaft und die sechs Zweige (Röhren) stellen den Engel und die sechs Ältesten dar.

Die Vier Schalen an dem Schaft sind die Diener (Ältesten, Propheten, Evangelisten und Hirten) in jeder besonderen Gemeinde, die alle unter den Anordnungen und zur Verfügung des Engels stehen.

Die drei Schalen an den sechs Röhren gehen auf die jedem Ältesten zur Versorgung seines Distrikts beigegebenen Propheten, Evangelisten und Hirten.

Die Gestalt der Schalen gleich Mandelblüten bedeutet die baldige Entfaltung der geistlichen Gnaden

in dem zum Ältestenamt Berufenen und Erwählten. Denn der Mandelbaum bringt seine Blüten hervor, ehe die Blätter erscheinen. Im Jeremias lesen wir: „Jeremia, was siehest du? Und ich sprach: Ich sehe einen Stab eines Mandelbaumes. Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht gesehen, denn Ich will mein Wort beschleunigen, dass ich es tue“ (Jer. 1, 11.12).

Die Knoten und Blumen bedeuten geistliche Gaben und Gnaden. Die drei Knoten, anhebend je unten an jeder Röhre, bezeichnen die Gaben des Geistes in ihrer Verzweigung: das Wort der Weisheit mit den Zweigen der Weissagung und der Geisterunterscheidung; das Wort der Erkenntnis mit denen des Zungenredens und der Auslegung der Zungen; und die Gaben des Glaubens mit denen der Krankenheilung und des Wundertuens (1. Kor. 12, 8 –11).

Die Blumen aber sind alle geistliche Gnaden, welche die Kirche, den Leuchter des HErrn schmücken: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit (Gal. 5, 22). [19].

Das Amt der sechs Ältesten und des Engels (s.o.) hat Licht zum Zweck, siebenfältiges Licht, vollkommenes Licht.

Die Lichtschnäuzen und Löschnäpfe weisen auf die Belehrungen und Zurechtweisungen, welche diesen Dienern durch den Apostel und Propheten zuteil werden, so dass das Licht heller scheinen kann.

Die Handlungen Aaron's im Zurichten und Anzünden der Lampen wurde auf die Pflicht des Engels gedeutet, seine Morgenbetrachtung so zu halten, dass sie den Ältesten zur Unterweisung und für ihre Belehrungen zur Anweisung diene, entsprechend der Handlung des Zurichtens der Lampen am Morgen; während seine Worte am Abend, wenn er die Betrachtungen der Ältesten einleitet, dem Anzünden der Lampen entsprechen. Indem die sechs Ältesten in ihrer Betrachtung auf die Ansprache des Engels eingehen, tritt das siebenfältige Licht des Leuchters hervor.

—

Der goldene Rauchaltar, eine Elle im Gevierte, stellt Jesum dar als den Fürsprecher für Sein Volk (Exod. 30).

Es ist zur Ein Fürsprecher, und in jeder Kirche geschieht die Fürsprache durch Einen, durch den Engel; aber die Höhe des Altars von zwei Ellen bedeutet, dass in der Abwesenheit des Engels sein Gehilfe seine Stelle einnehmen kann; sind beide abwesend, so kann die Fürbitte nicht dargebracht werden. Aber

es können zu jedem Engelsitz vier Distrikte unter Ältesten (Horn-Älteste) gehören, wo die Fürbitte auch dargebracht werden darf, denn der Weihrauch steigt auf von den vier Hörnern des Altars. Die Fürbitte soll um 6 Uhr des Morgens und um 5 Uhr des Abends dargebracht werden, als in der ersten und der letzten dem Dienst des HErrn gewidmeten Stunde des Tages.

Der goldne Kranz stellt auch in diesem Falle den Schmuck der wahrhaft geistlichen Rede dar.

Der Weihrauch, wie wir aus Off. 8, 3.4. wissen, stellt die Gebete der Heiligen dar. Die Bestandteile dieses Weihrauchs (Exod. 30, 34 ff.) waren: Stakte, Balsam, Galbanum und reiner Weihrauch, in gleichen Teilen zusammengemischt.

Stakte, ein bitteres Harz, das von selbst aus dem Baume fließt, wenn die Rinde aufgeschnitten wird, stellt die göttliche [20] Traurigkeit über die Sünde dar, die Bürde der Bekümmernis Jesu über die Sünden Seines Volkes, die ihre Gebete würzt.

Balsam (Onycha): flehendes Bitten, Ringen mit Gott im Gebet, das Bitten mit voller Zuversicht, dass er erhört.

Galban: herzliche Dankbarkeit für Gottes Barmherzigkeit, Gnade und Verheißungen.

Reiner Weihrauch: Fürbitte in Gerechtigkeit, dargebracht in fester Zuversicht zu der Vermittlung unseres Fürsprechers bei dem Vater, Jesu Christi des Gerechten.

Diese Elemente, gut gemischt und nach Apothekerkunst verbunden, bilden das echte Gebet, das allein dem HErrn geopfert werden darf: „Lass unser Gebet vor Dir aufsteigen, wie Weihrauch!“

Was nicht auf dem goldenen Altar dargebracht werden sollte, ist:

Fremder Weihrauch – fleischliche Nachahmungen des echten Gebetes, die nicht aus dem Herzen kommen, Gebet, das nicht in Christo dargebracht wird, Gebete für die Ohren der Menschen; ebenso wenig; Brandopfer – Sündenbekenntnis, das zum ehernen Altar gehört; Speisopfer – Anführungen der Schrift, Worte der Belehrung oder Zurechtweisung; und Trankopfer – Lobgesänge, Lieder, die in einer Weise aus dem Herzen quellen, wie sie sich nur für Privatandacht eignet. –

Dies waren die Geräte des „Heiligen“, das den Zustand der Kirche in der gegenwärtigen Haushaltung darstellt. –

Die Bretter und Säulen der Hütte waren alle zehn Ellen hoch, sie hatten das doppelte Maß: zehn bedeutet die Höhe des Reiches.

Die Säulen des Vorhofs waren nur fünf Ellen hoch: fünf bezeichnet die natürliche, wie zehn die geistliche Stellung der Menschen.

An den vier Säulen, die das Heilige von dem Allerheiligsten schieden, war ein Vorhang von Blau, Purpur, Scharlach und feiner gewirnter Leinwand mit Cherubim aufgehängt. Der Vorhang, der an den fünf Säulen des Eingangs hing, war ähnlich, doch ohne Cherubim.

Blau bezeichnet die himmlische Gesinnung; Purpur die königliche Würde, die Würde der Könige und Priester; Scharlach, ein gutes [21] Gewissen durch die Besprengung des Blutes Christi; weiße Leinwand, die Gerechtigkeit der Heiligen.¹

¹ Vergl. oben Seite 9

Diese himmlischen Kräfte werden denen in der Gemeinde durch das Amt der Vier, durch die Cherubim, zugeführt; denen außerhalb gehört dieses vierfache Amt nicht.

Das folgende Wort der Weissagung hat Bezug auf diesen Vorhang: „Es ist ein Vorhang von Blau, Purpur und Scharlach und feiner gezwirnter Leinwand! Wandelt ihr im Geist? Wandelt ihr würdiglich des hohen Berufes Gottes? Stehet ihr in dem Blute Jesu, das von aller Sünde reinigt? Könnet ihr die Gerechtigkeit Gottes denen offenbaren, die in Gottes Haus Eingang suchen? Die Herrlichkeit schaute auf die Vier; die Herrlichkeit sollt ihr haben durch die Vier!“

Die vier Säulen sahen auf den Altar, den Leuchter, den Schaubrottisch und die fünf Säulen des Eingangs.

Die fünf Säulen am Eingang der Hütte sahen auf das Waschbecken, den Brandopferaltar und auf die vier Säulen des Eingangs im Vorhof.

Diese fünf gaben denen Zutritt in das Heilige, die einzutreten wünschten. Der Vorhang, welcher an den fünf Säulen des Vorhofs hing, war von feiner weißer Leinwand und in ähnlicher Weise, wie der innere

Vorhang, mit Blau, Purpur und Scharlach durchwirkt.

Der *Vorhof*, *worin die Hütte stand*, hatte auch seine Geräte, nämlich den Brandopferaltar und das Waschbecken. Er war von sechzig Säulen umgeben, von denen die vier in der Mitte der Ostseite das Tor bildeten.

Diese *sechzig Säulen* des Vorhofs, fünf Ellen hoch, trugen einen Umhang von weißer Leinwand zum Vorbild der Gerechtigkeit, welche an denen, die aus der Welt kommen und in Christo geheiligt zu werden begehren, zum Vorschein kommen soll.

Der *eherne Altar* zum Brandopfer bedeutet die Ordnung, welche Jesum darstellt, den Kreuziger des Fleisches, und uns als mit Ihm gekreuzigt, tot für die Welt, aber lebendig gemacht in [22] Christo, gewaschen von den Sünden im Blute Dessen, der das Lamm Gottes ist, das Lamm geschlachtet vor Grundlegung der Welt. Es ist die Pflicht der fünf Säulen, durch welche der Eintritt in das Heilige erlangt wird, zuzusehen, dass alle, die sie zulassen, gewaschen und gereinigt sind.

Der *eherne Altar* war fünf Ellen lang und breit, hinweisend auf den natürlichen Menschen mit seinen

fünf Sinnen. Die drei Ellen Höhe haben Bezug auf den Menschen nach Leib, Seele und Geist, als ganzes Brandopfer. Das Erz, womit der Altar überzogen war, bedeutet geistliche Kraft und Stärke.

Die Asche geht auf das im Feuer der Liebe Gottes verzehrte Fleisch – „denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“ – wodurch der Leib der Sünde zerstört wird. So sprach Abraham: „Ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Staub und Asche bin.“

Aschentöpfe, die Asche aufzunehmen, bezeichnen das Gedächtnisvermögen, wodurch wir die Erinnerung bewahren an die Sünden, die vergangen sind, unter göttlicher Geduld; eine Erinnerung, die das Gewissen nicht befleckt, aber das Herz demütigt und einen zerbrochenen Geist in uns wirkt, das geängstete und zerschlagene Herz, welches Gott nicht verachten will.

Schaufeln: Fähigkeiten des durch den Geist erleuchteten Verständnisses in denen, die ein Licht sind in dem HErrn, wodurch alle Unsauberkeit des Fleisches und des Geistes hinweggeräumt wird, wie die Schaufel die Asche entfernt.

Becken, das Blut aufzunehmen: Fähigkeiten der Seele, die Versicherung des Lebens Gottes in uns aufzunehmen.

Fleischgabeln (Kreuel): Natürliches Sehnen und Begehren, das uns zu Gott zieht. „Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Herz und Fleisch schreien laut nach dem lebendigen Gott“ (Psalm 34, 2).

Kohlenpfannen: Herzen, bereitet um mit der Liebe Gottes erfüllt zu werden.

Das eherne Gitter: Gnaden und Zierden des Geistes, wodurch das Fleisch gehalten wird, während es verzehrt wird.

Das Altar-Gestell war von Brettern gemacht, inwendig hohl: Unbrauchbarkeit des Fleisches (2. Mos. 27, 8). [23] .

Das *Waschbecken* von Erz mit seinem Fuß von Erz, welches zwischen der Hütte und dem ehernen Altare stand, stellt die Ordnung in der Kirche dar, wodurch Jesus Seinen Leib wäscht mit der Kraft und den Worten des Heiligen Geistes.

Die *Waschung Aarons und seiner Söhne* vor der Tür stellt die Heiligung und Reinigung der Priester und des Volkes dar mit der Waschung des Wassers – durch das Wort, damit sie vor Gott dargestellt werden ohne Flecken oder Runzel, heilig ohne Tadel.

Folgende Worte wurden durch die Propheten in Betreff des Waschbeckens gesprochen:

„O, dass der Geist der Weissagung in jedem Gliede offenbar würde! Dann würdet ihr das Waschbecken sehen; dann würdet ihr den Sinn Christi haben in Seinem Leibe! Suchet nach dem reinen Wasser; aber es muss ein Gefäß da sein, worein es gegossen werden kann. Trachtet danach, dass das Gefäß in allen seinen Teilen vollkommen gemacht werde, sonst kann das Wasser nicht hinein gegossen werden. Lasset die Propheten ihre Gaben erwecken! Das Wasser des Wortes ist der Kommentar des Heiligen Geistes über das, was geschrieben steht; sammelt es als einen Schatz in den Gemeinden! Ihr habt einen Fuß, ihr habt eine Grundlage, worauf es ruht. In der Kraft des Heiligen Geistes lasst es unterschieden werden. Erkennet das Geheimnis des Waschbeckens. Sind es nicht die Propheten, die Gefäße, welche das Wasser enthalten, die, welche von den Aposteln anerkannt sind? Und lasset den Bericht von

den Worten des HErrn in den Gemeinden gelesen werden. Und wenn das Opfer dargebracht wird (nämlich beim Lesen der Schrift), und ein Prophet wird angeregt, so lasset ihn reden, lasset ihn des Herrn Licht geben über Sein Wort.“

Diese Worte über das Waschbecken scheinen im allgemeinen anzudeuten, dass die Kirche mit geistlichen Gaben erfüllt sein soll. „Wenn ihr zusammen kommet, so hat ein jeglicher einen Psalm, eine Lehre, eine Zunge, eine Offenbarung, eine Auslegung“ und besonders das Wort im Munde der Propheten, „das Wort, das lebendig ist und kräftig und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, und dringet durch, bis dass es scheidet Seele und Geist, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens; alles [24] aber ist bloß und entdeckt vor den Augen Dessen, mit dem wir es zu tun haben (Hebr. 4, 12).

In der Epistel an die Hebräer (Kap. 10, V. 19) werden wir ermahnt: „So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heiligtum auf dem neuen und lebendigen Weg und haben einen Hohenpriester über das ganze Haus Gottes: so lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, besprenget und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser.“ Dies hat offenbar Bezug

auf den ehernen Altar und das Waschbecken, die uns für den Dienst des Heiligtums vorbereiten. -

Was den *täglichen Gottesdienst* betrifft, sofern er in der Stiftshütte abgeschattet ist, so ist das Sündenbekenntnis mit der darauf folgenden Absolution und dem Gebete der Hingebung dargestellt durch den Brandopferaltar im Vorhof. Das Lesen der heiligen Schrift, „das Waschen mit Wasser durch das Wort“, ist dargestellt durch das Waschbecken; und wenn das geschehen ist, so treten die dergestalt gereinigten und gewaschenen Anbeter in das Heilige mit einem Lobgesang, entsprechend dem hundertsten Psalm: „Gehet zu Seinen Toren ein mit Danken, zu Seinen Vorhöfen mit Loben.“ Dann schreiten wir weiter, um dem Vorbild der Geräte des Heiligtums entsprechend unsere Gebete und Fürbitten zu opfern, Licht zu empfangen vom Leuchter durch die siebenfältige Belehrung und den Dienst des Engels und der sechs Ältesten und das Brot des Lebens am heiligen Tische zu genießen; und so bleiben wir in der Apostel Lehre, Unterweisung, Gemeinschaft, Brotbrechen und Gebet. -

All dies im Geiste festhaltend kommen wir zur Betrachtung der Stellung und der Pflichten der Priesterschaft, dargestellt durch Aaron und seine Söhne (Exod. 28). Christus ist unser Hoherpriester, und wir sind in Ihm erbaut zu einem geistlichen Hause, zu ei-

ner heiligen Priesterschaft, zu Dienern des Heiligtums und der wahrhaftigen Hütte, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

„Nimm Aaron und seine Söhne zu dir, dass sie Mir (im Priesterornate) dienen, und mache ihnen heilige Kleider, herrlich und schön.“ [25].

Diese *Kleider* sind: ein Amtsschildlein, ein Ephod oder Brustkleid, ein blauer Rock und ein gezwirnter Leibrock, ein Hut und ein Gürtel.

Das *Ephod und der Gürtel* waren aus Gold, Blau, Purpur, Scharlach und fein gezwirnter Leinwand: so stellte es die Kleidung des Volkes Gottes als eines priesterlichen Volkes dar. Die Bedeutung dieser Farben ist schon oben erklärt.

Der *Rock unter dem Ephod* aus blauem Stoffe mit einer Öffnung obenan, stellt die Bekleidung mit der himmlischen Gesinnung dar, die unserem Haupte eigen ist, kraft deren Er in die Himmel emporgestiegen ist, und wodurch wir, Ihm gleichgesinnt, mit Herz und Sinn zum Himmel aufsteigen und beständig bei Ihm bleiben, als die ihren Wandel im Himmel haben.

Das Ephod selbst war eine Art Überwurf, um den Hals und den Oberkörper gebunden; zwei Onyxsteine

mit den Namen der zwölf Stämme, sechs auf jedem, waren auf den Schulterstücken des Ephods angebracht. Dies scheint auf die Pflicht der als Priester vor dem HErrn Dienenden hinzuweisen, dass sie das ganze Israel Gottes, das auserwählte Volk, als ein Ganzes auf dem Herzen tragen sollen; und es scheint auch die Pflicht und die Stellung des Volkes Gottes anzudeuten, für Gott das Regiment zu führen und die Welt zu richten. Die goldenen Spangen sind die Fassungen, in welche die Onyxsteine eingefügt waren; es scheint daher, dass die Onyxsteine auf den Schultern die Regierung und Herrschaft unter dem ganzen Himmel bedeuten, die dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden soll (Dan. 7, 27).

Die Verbindung der Onyxsteine mit dem Brustschild durch die goldenen Ketten bedeutet, dass Herrschaft und Gericht mit Gerechtigkeit ausgeübt werden soll; denn dieses Brustschild bildet einen Teil der ganzen Waffenrüstung Gottes, womit der christliche Streiter ausgerüstet ist. –

Die *Glöcklein und Granatäpfel* stellen die Vollkommenheit im Wort und in der Lehre dar und die gute Frucht in der Heiligkeit des Lebens und Wirkens, welche die Priesterschaft auszeichnet.

Das *Stirnblatt* von feinem Gold an Aarons Stirne mit seiner Inschrift „Heiligkeit dem HErrn“ ist die Darstellung [26] dieser Heiligkeit als des Endzwecks alles priesterlichen Dienstes, nämlich das Zeugnis für die Vollkommenheit und Heiligkeit und Wahrheit, die dem Hause Gottes geziemt.

Mit Bezug auf das Ephod wurden folgende Worte gesprochen:

„O, das Geheimnis des Ephods! Ist es nicht die Würde des Engels!² Er regiert in seiner Gemeinde im Worte, er regiert in geistlichen Dingen - Blau! In den Dingen der Ehre und Würde regiert er - Purpur! Er regiert in den Dingen, die das Volk reinigen - Scharlach! In den Dingen, die gerecht und wahr sind - feine Leinwand! Und er trägt die Onyxsteine auf den Schultern – er hat ein Amt in dem Fleische, in dem Verstand des Menschen! Sie haben ihre zwölf Ältesten, die werden gehalten durch die goldene Kette: lasset ihren Umgang Wahrheit sein. Sie sind durch die Kette, die geflochtene Kette, an das Brustschild

² Anmerkung. Der Engel in seiner Gemeinde stellt den HErrn, den Engel dar. Die Apostel in der Allgemeinen Kirche haben nicht die Stellung des Engels, sondern sie sind die Ältesten der Allgemeinen Kirche unter Jesus, dem Engel.

des Rechtsspruchs gebunden. Lasset die Engel das Geheimnis davon kennen; lasset sie das Brustschild des Urteils auf ihrem Herzen tragen. Ihr Zwölfe, die ihr eins seid, lasst jeden Engel auf euch als auf Einen blicken. Der Engel steht wie Jesus in der Gemeinde, aber Jesus ist euer Engel³; Jesus trägt euch auf Seinem Herzen. Durch euch soll das Urteil kund gemacht werden. O, um die Vollendung des Brustschields; um das künstliche Werk; um den Geist der Weisheit und des Verstandes; um das Geheimnis des HErrn; um das Aussprechen des Urteils des Ewigen, das vor den Menschen verborgen ist; um das Verbergen der Macht, die alles richtet und von niemand gerichtet wird!“

Alle Söhne Aarons sind mit *Röcken von feiner Leinwand* bekleidet; und ihre leinenen Niederkleider stellen die Keuschheit dar, das Freisein von fleischlichen Lüsten, das von Gottes Dienern erfordert wird. Die feine Leinwand ist, wie schon gesagt worden, die Gerechtigkeit der Heiligen, wie wir im 132. Psalm lesen: „Las Deine Priester sich kleiden mit Gerechtigkeit.“ Wir müssen in Betreff dieser priesterlichen Kleider an die Worte St. Petri gedenken [27]: „Ihr seid

³ Siehe obige Anmerkung: Der Engel in seiner Gemeinde.....Jesus, dem Engel.

ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk.“ –

Das *Salböl*, womit die Priester gesalbt wurden, bestand aus folgenden Spezereien (Exod. 30, 23): Die edelsten Myrrhen 500 Sekel, (süßer) Cinnamet oder Zimmet 250 Sekel, (süßer) Kaliums 250 Sekel, Kassia 500 Sekel.

Die Myrrhen stellen ein volles Maß der Betrübniß über die Sünde dar. Cinnamet und Kalmus, jedes in halbem Maß, bedeuten Tadel mit Güte, Langmut aus Liebe. Die, welche als Priester Gottes Sein Urteil verwalten, müssen mit einem vollen Maß des Hasses der Sünde erfüllt sein, aber Strafe und Schonung sind jede in halbem Maß zu üben. Indem sie die Sünde strafen, mildern sie ihre gerechten Vorwürfe durch liebevolle Mäßigung, sodass sie die Übertreter nicht fortreiben, sondern zur Buße führen; durch Barmherzigkeit und Wahrheit wird die Ungerechtigkeit ausgefegt. Das volle Maß der Kassia bedeutet die Heiligkeit, welche dem Hause Gottes geziemt, und welche in vollem Maße das priesterliche Volk kennzeichnen sollte, dessen Pflicht es ist, die Tugenden Dessen zu verkündigen, der uns berufen hat aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Lichte.

Dieses Salböl wurde nicht bloß für die Salbung Aarons und seiner Söhne gebraucht, sondern auch für die Salbung der Hütte und all ihrer Geräte und der Geräte des Vorhofs, um zu zeigen, dass die Kirche in jeder Hinsicht und das Volk Gottes im Ganzen und im Einzelnen mit ihrem Hohenpriester gleichgesinnt sein soll, ausgerüstet mit allen himmlischen Tugenden, verkündigend als das priesterliche Volk den Ruhm Dessen, der sie berufen hat aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Lichte, und dass all ihre Werke den Stempel des vollkommenen Hasses der Sünde und vollkommener Heiligkeit tragen sollen, gepaart mit Schonung und Milde gegenüber den Sündern in allem Verkehr mit ihnen.